Trauungsrede bei der Vermählung meines Neffen Friedrich Paul mit Amalie

Hochverehrte Brautleute.

Wir lesen in der hl. Schrift von der Offenbarung Gottes daß der Schöpfer der Welt zuerst den Mann allein erschaffen habe. Adam, so heißt es, betrachtete die Thiere, und s. sah, daß ein jedes derselben seines Gleichen habe; nur er selbst hatte an seiner Seite keine Gefährtin, daß ihm einsam war. Da sandte Gott einen tiefen Schlaf über Adam, nahm eine von seinen Rippen u. baute aus derselben ein Weib.

Als nun Adam aus seinem Schlafe wieder erwachte u. das Weib sah, da rief er in freudiger Überraschung: Das ist nun Fleisch von meinem Fleische u. Bein von meinem Beine.

Und Gott vereinigte die ersten 2 Menschen u. segnete ihren Bund. Sie aber hielten treu zusammen ihr ganzes langes Leben hindurch u. theilten endlich mit einander zuerst die Freuden des Paradieses, später aber auch die Leiden unseres Jammerthales.

Das m. L. war die erste Ehe in der Welt. Die Ehe ist die älteste Verbindung, welche Menschen mit Menschen schließen. Die Ehe reicht hinan bis zu den Anfängen unserer Geschichte, sie ist ein Werk, eine Verordnung Gottes.

Die ehliche Gemeinschaft hat ihren Ursprung nicht in einer hergebrachten Sitte o. in einer Vorschrift u. Anordnung einer mächtigen Kreatur u. weisen Gesetzgebers — nein, sie wurde von Gott selbst eingesetzt, der unsichtbare Urheber der sichtbaren Welt hat das inhaltschwere Wort gesprochen: „Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; wir wollen ihm eine Gehilfin machen.

Verehrtes Brautpaar! Ich bringe dies jetzt in Erinnerung, damit Ihr erkennet, wie ehrwürdig das Werk sei, welches Ihr hier zu vollbringen, der Absicht habet. Ihr wollet nach vor dem Altare zum ehlichen Bunde die Hände reichen, also in eine Gemeinschaft treten, die Gott selbst gegründet u. geordnet hat. O vergesset diesen erhabenen Ursprung nicht, ehret das Band, welches an dieser hl. Stätte um Euch geschlungen wird.

Wir haben aber noch eine andere Ursache die ehliche Verbindung als etwas Hohes u. Heiliges zu betrachten. Sie ist nämlich nach der Lehre unserer geistl. Religion auch ein Sacrament, so ist eine von jenen geheimnißvollen Handlungen, durch welche die Gnade Jesu Christi in die Herzen der Gläubigen strömt, so ist ein Abbild jenes innigen u. heilbringenden Bundes, der Christus, der Richter der Kirche mit der Kirche schloß, seine holde Braut, die er sich erkaufte durch den Preis seines kostbaren Blutes. Darum schreibt auch der große Apostel Paulus an, wie auch Christus die Kirche für sich hingegeben hat.

M. l. Brautleute! gewiß dieses Band, Herz zu u. Schenke deiner künftigen aufrichtige u. beharrliche Liebe.

O, es ist ein wichtiger, ernster Schritt, wenn die zugendliche Braut zum einen Bund zu schließen, der nur Tod wieder lösen kann, es ist sey wichtiger Schritt u. es darf und in nehmen, wenn so manche Braut d. Langen Jahre u. nicht selten eine Qualen gewalt.

Ach, wie undenkbar u. traurig wär ihren Wahl sie bereuen würde.

Wie schmerzlich u. beklagenswert wäre glücklichen Zusicherungen vergessen Mahnen, welches ihr Hand mit dem in die heiligen legte, kalt u. trotzig Neigung ihr verlegen u. ihr Herz durch Rücksichtslosigkeit u. Untreue Nein, Nein m. l. T. ich gebe mich hin, daß du ein braven Mann für u. sie zärtlich behandeln wirst.

Deine künftige Gattin wird nichts versäumen, was zum Erhalten des häuslichen Glückes beitragen Ihr heißestes Bestreben wird dahin gerichten Gatten die Lebenstage sie wird als treue Gehilfin an seiner Freuden durch aufrichtige sie wird dem geliebten Manne sicheres Asyl bereiten, wohin er kann.

Nicht wahr, Fräulein Braut, das ~~nicht~~ es ist ihr unerschütterlich u. Einstimmigkeit mit ihrem Ehegenossen aufzubauen, um das gemeinsame Glück bezwecken, recht heiter u. machen.?

O wie sehr wünsche ich, daß der Bund, den ich am Altare der Kirche nun eingehen soll, ein Bund dauernder Glückseligkeit sein möge.

Wie sehr wünsche ich, daß Ihr auch in einer Bewahrung nicht versehet, daß Ihr in Euren neuen Stande zahlreiche u. ungetrübte Zufriedenheit findet, daß Euer Leben heute u. künftig dahinfließe.

O barmherziger Gott u. Vater, der du im Himmel thronest u. die Geschicke der Sterblichen mit weiser u. gütiger Hand lenkest, sieh auf die beiden Brautleute stets mit liebevollem Blicke herab u. verbinde ihre Herzen durch neue Freuden u. andauernde Liebe. Gib ihnen Alles, was ihr irdisches Glück fördern kann; entferne von ihren Wegen jeglichen Unfriede u. lasse nicht zu, daß die Pfeile der Bosheit ihre Gemüther verwunden.

Wenn du es aber nach deinem unerforschlichen Rathschlusse für Heilsam findest, dieses liebe Brautpaar manchmal durch eine bittere Heimsuchung zu prüfen, so stehe ihnen Geduld u. Ergebung in den H. Willen.

W. L. Ich möchte in diesem wenigen Augenblicke an Euch noch reinmal, Euch und Euch ganz besonders, daß Ihr es unsere H. Religion nicht bei u. gleichgiltig werdet.

So lange die Religion in Euren Herzen lebt u. Euch durchdringt mit heiligster Kraft, so lange habt Ihr einen wetterfesten Führer auf einem Lebenswege, einen treuen Wächter gegen alle Versuchungen, einen bewährten Freund u. Tröster in trüben Stunden. Höchst, habet den festen Glauben u. die Religion u. pflegt den Lebendigen Verkehr mit Gott durch das kindliche Gebet. Betrachtet immer die Religion als den besten Wächter eures Glückes u. als den vorzüglichsten Schutzgeist eurer Familie.

Amen.